

Allgemeiner Bericht.

Die verhältnismäßig geringe Seismizität der Jahre 1912 und 1913 ermöglicht es, die Jahresberichte über Erdbeben in beiden Jahren in einem Bande erscheinen zu lassen. Um die Einheitlichkeit der vorliegenden Publikation nicht zu stören, wurden die Berichte der einzelnen Jahre möglichst voneinander unabhängig gehalten und jeder mit eigener chronologischen Übersichtstabelle versehen.

Der Bericht 1912 für die Bukowina, wo nach den an die k. k. Zentralanstalt gelangten Berichten ein Beben am 25. Mai 1912 verspürt wurde, entfällt vorläufig infolge der eingetretenen Kriegseignisse.

Unter den Berichten befinden sich auch Meldungen über die am 7. Juni 1912 auf dem Steinfeld bei Wiener-Neustadt erfolgte Pulverexplosion, deren akustische Phänomene bis an 300 km Entfernung zur Beobachtung gelangten. Die Bearbeitung der auf diese Explosion sich beziehenden zahlreichen Beobachtungen erfolgte an anderer Stelle*).

Im Stande der Herren Referenten und im Beobachtungsnetze haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Die unterzeichnete Direktion dankt zum Schlusse den Herren Landesreferenten und allen Beobachtern für ihre uneigennützig Mühewaltung.

Wien, im April 1915.

Der k. k. Vizedirektor:
Dr. J. Pircher.

*) Dr. J. N. Dörr: Über die Fernwirkung der Explosion auf dem Steinfeld bei Wiener-Neustadt (1912 Juni 7). Sitzber. d. k. Akad. d. Wiss. in Wien; Math. nat. Kl. Bd. CXXII, Abt. IIa, Oktober 1913.